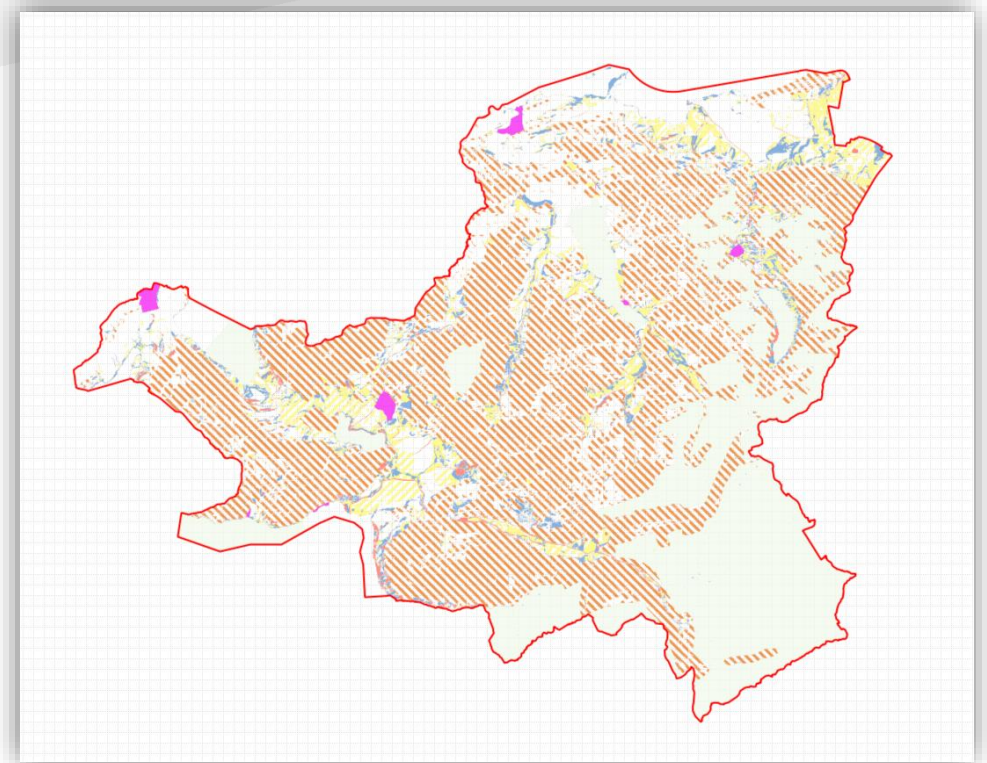


Naturgefahrenkarte NGK: Revision

1. Einleitung
2. Anforderungen an die Gefahrenkarte
3. Handlungsbedarf
4. Weiteres Vorgehen / Rolle der Gemeinden

Lukas Inderbitzin, Leiter Fachbereich Naturgefahren



Einleitung

Betroffenheit:

- Ca. 20'000 Gebäude von 44'701 durch Naturgefahren betroffen*.
- Wasser: 14'730
- Rutsch: 6'049
- Sturz: 3'022
- Schnee: 418

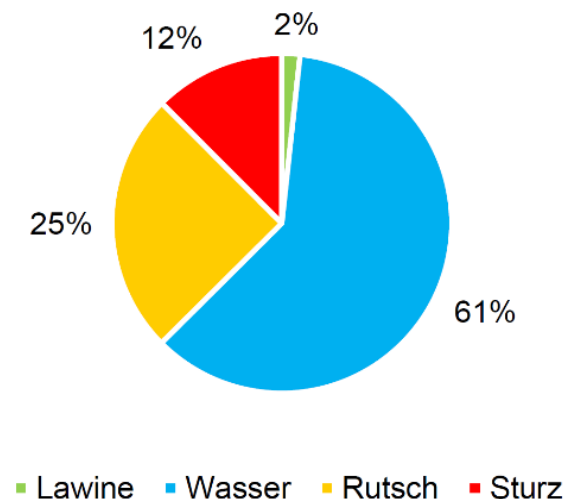
Jährliches Gesamtrisiko für Gebäude und Personen im Kt. Schwyz:

- Fr. 35 Mio.

Inakzeptable Todesfallrisiken sind vorhanden.

*inkl. Oberflächenabfluss, teils Mehrfachbetroffenheiten, Restgefährdung berücksichtigt (ohne RG 14'000 Gebäude betroffen)

Quelle: Kantonale Risikoübersicht für gravitative Naturgefahren im Kanton Schwyz, 1. Berechnung, September 2023



Einleitung

Naturgefahrenkarte

Hochwasser, Murgang, Steinschlag, Felssturz, Bergsturz, Hangmuren, permanente Rutschungen, Lawinen

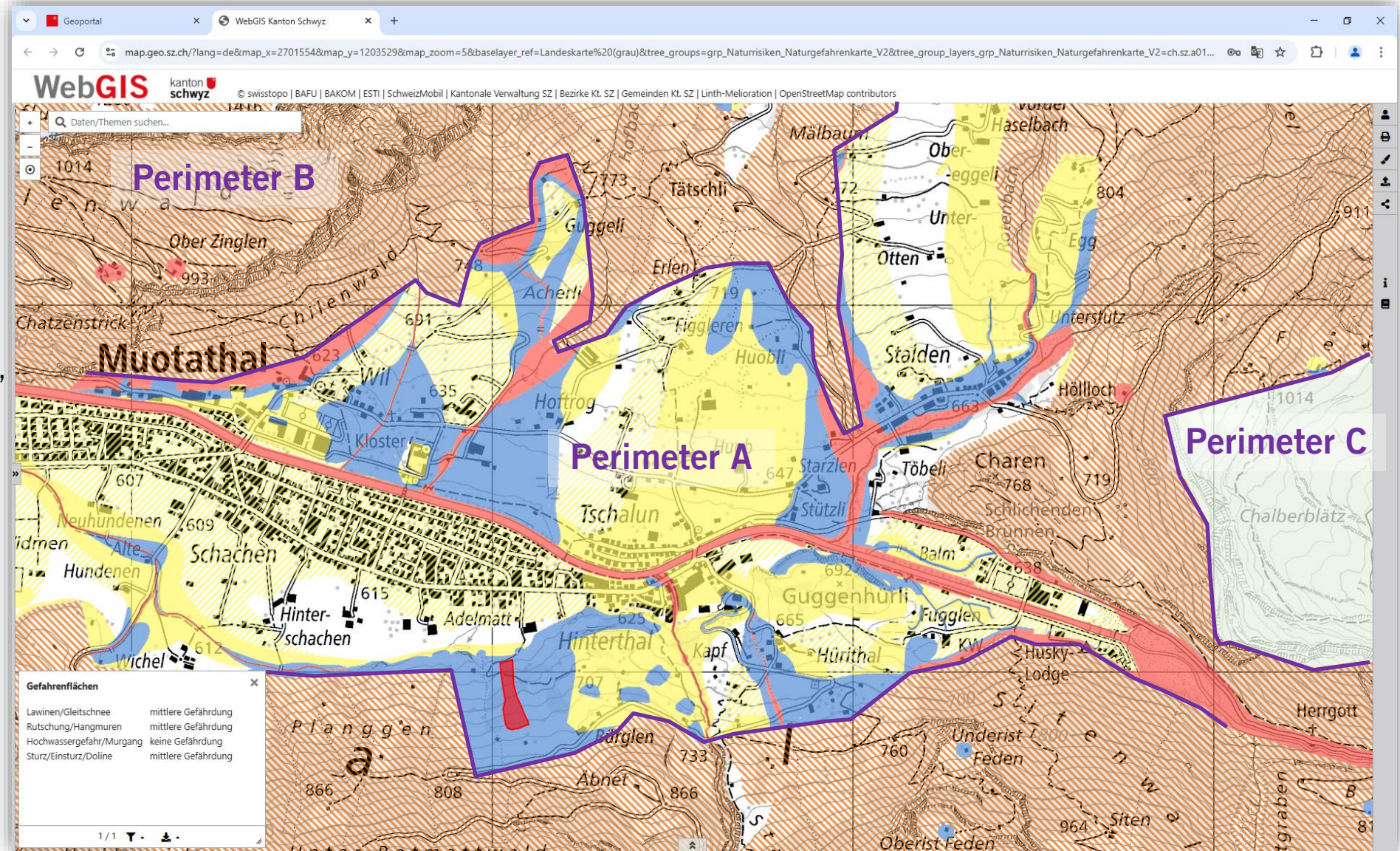
Gefahrenflächen

- erhebliche Gefährdung
- mittlere Gefährdung
- geringe Gefährdung
- Restgefährdung

Gefahrenhinweisflächen

- Perimeter nicht beurteilt

Gefahrenflächen	
Lawinen/Gleitschnee	mittlere Gefährdung
Rutschung/Hangmuren	mittlere Gefährdung
Hochwassergefahr/Murgang	keine Gefährdung
Sturz/Einsturz/Doline	mittlere Gefährdung



Einleitung

Verordnung über den Wald (WaV) und Verordnung über den Wasserbau (WBV):

- Die Kantone müssen Gefahrenkarten erstellen.

Kantonales Waldgesetz (KWaG):

§ 7a⁸ Gefahrenkarten

¹ Gefahrenkarten zeigen, welche Gebiete durch Naturgefahren oder schädliche Einwirkungen erheblich bedroht sind.

² Öffentlichkeit und Grundeigentümer sind in die Erarbeitung der Gefahrenkarten einzubeziehen. Die Entwürfe werden während 30 Tagen öffentlich aufgelegt. Während der Auflagefrist können alle Interessierten dem zuständigen Amt eine schriftliche Stellungnahme unterbreiten.

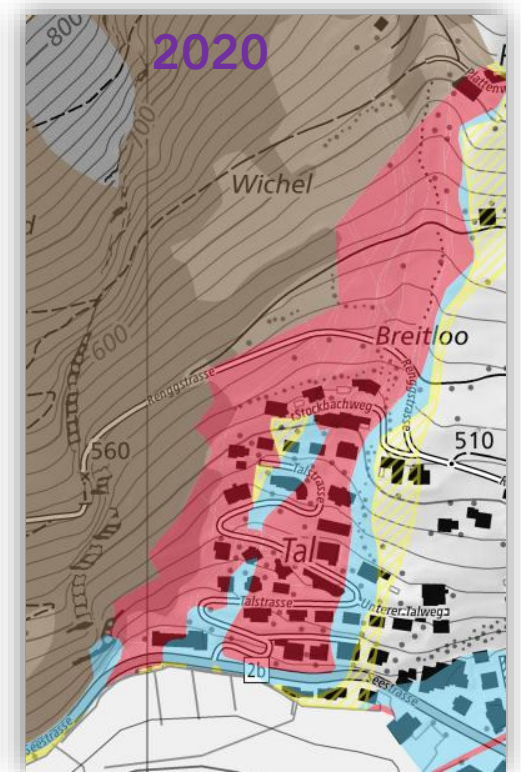
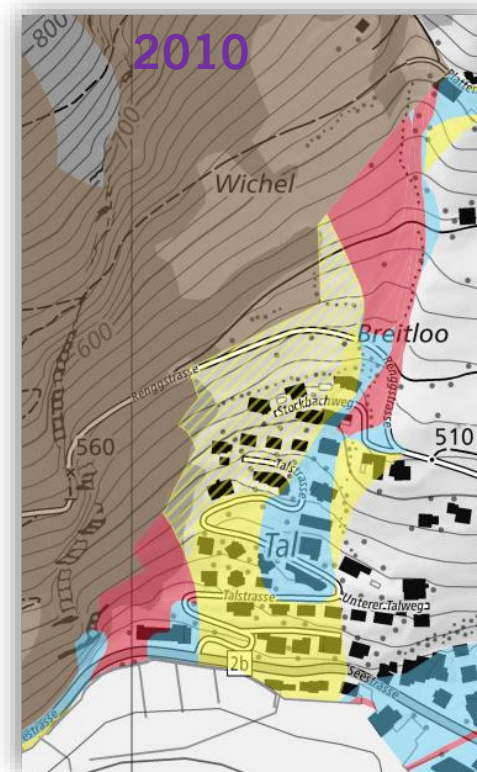
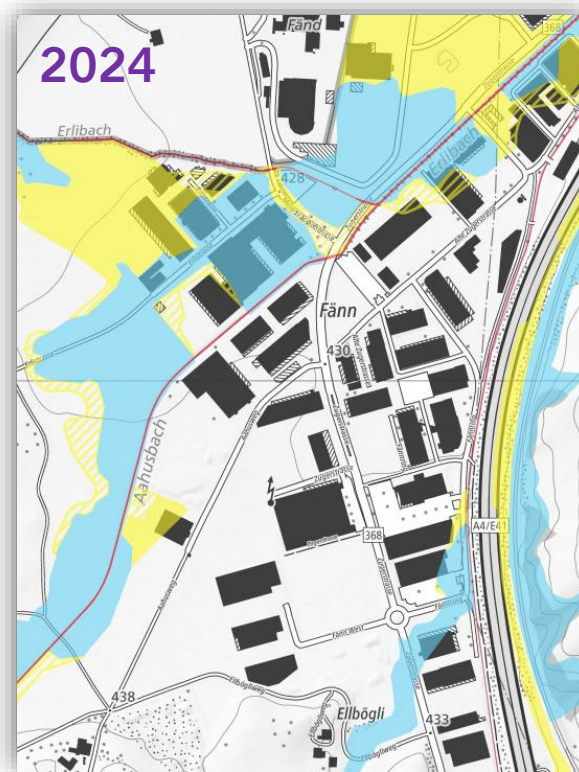
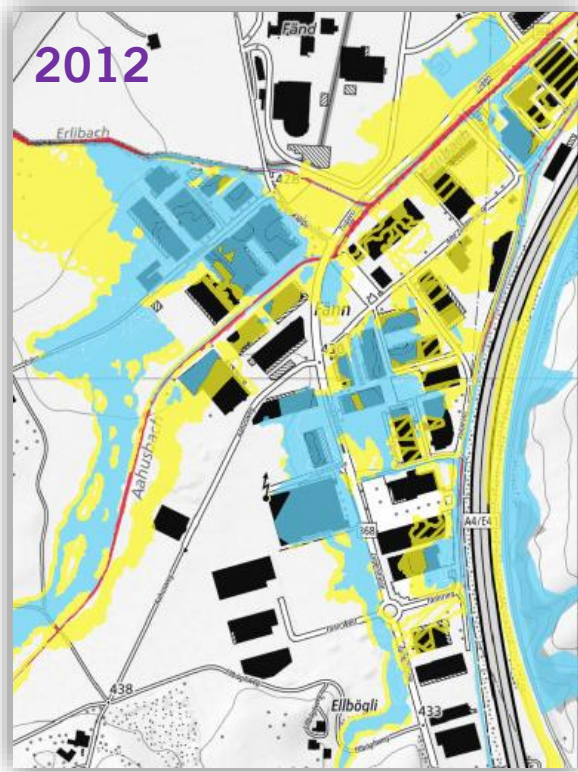
³ Die Kosten für die Erarbeitung der Gefahrenkarten trägt der Kanton.

Weitere Bemerkungen:

- Nach **wissenschaftlichen und schweizweit gleichen Kriterien** ausgearbeitetes Fachgutachten.
- Direkte Auswirkungen auf Bürger bis hin zu **Eigentumsbeschränkungen**.
- **Diskussions- und Planungsgrundlage** für Objektschutzmassnahmen, Risikoanalysen, Schutzbautenprojekte etc.
- Die NGK ist **nicht statisch**. Sie muss regelmässig aktualisiert werden.

Anforderungen an die Naturgefahrenkarte

- Seit der Ersterarbeitung der NGK vor 15 bis 20 Jahren hat sich viel getan. Beispiele für Auswirkungen:

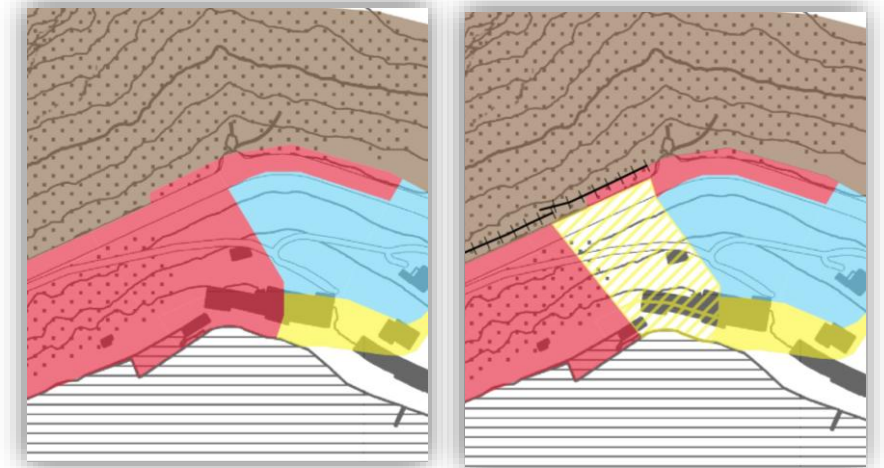


Küssnacht, Fänn: **Verkleinerung Gefahrenflächen**

Gersau, Tal: **Erhöhung Gefahrenstufe**

Anforderungen an die Naturgefahrenkarte

- Warum gibt es mit der Zeit Änderungen an der NGK?:
 - **Neue Erkenntnisse**, z.B. aufgrund von Ereignissen (Bsp. Murgänge Sommer 2024 mit Todesfolge, Geschiebemengen)
 - Stark verbesserte digitale **Höhenmodelle**
 - Neue, wertvolle **Hilfsmittel** (z.B. InSAR)
 - Verbesserte **Prozessverständnisse**
 - Stark verbesserte **Modellierungshilfsmittel**
 - Verbesserte **Datenlage betreffend Niederschlag und Hydrologie**
 - Rege **Bautätigkeit**: Veränderung von Prozessverläufen
 - Schutzbautenprojekte: **Reduktion der Gefährdung** (Bsp. Rotschuo →)
- Ausserdem: Erwartungen an «korrekte» Gefahrenkarten sind gestiegen (Eigentumsbeschränkungen, Objektschutzmassnahmen usw.) und politische Vorstösse zum Klimawandel.
- **Fazit: Gefahrenkarten sind keine statischen Instrumente. Sie müssen periodisch auf den aktuellen Stand des Wissens gebracht werden.**

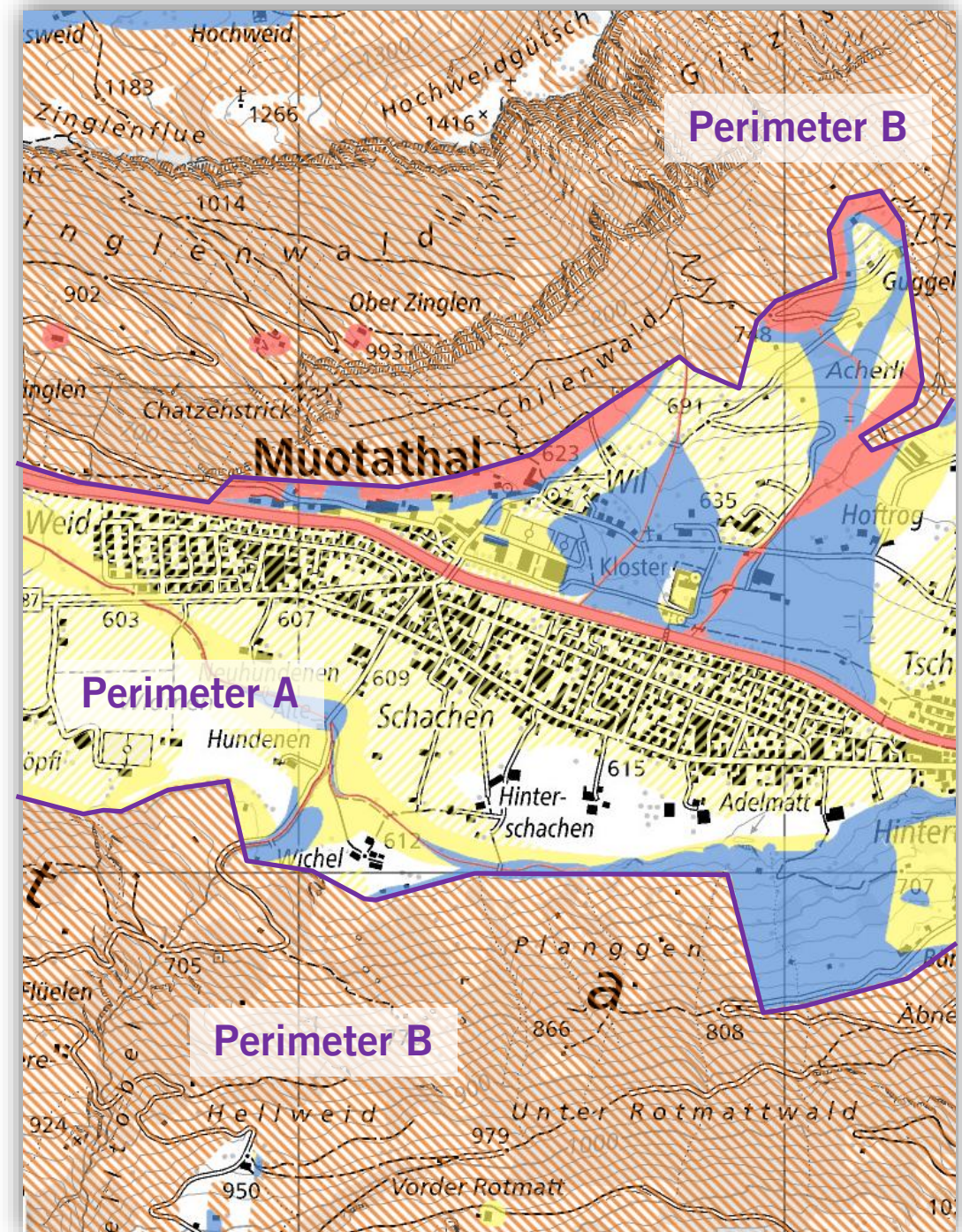


Handlungsbedarf

- Der Kanton ist verpflichtet, Naturgefahrenkarten zu erstellen und aktuell zu halten.
- Die NGK hat direkten Einfluss auf die Sicherheit und das Eigentum der Schwyzer.
- Nur aktuelle Karten sind nützlich.
- Karten sind zwischen 15 und 20 Jahre alt. Sie sind nicht mehr aktuell.
- Ziel aus der kantonalen Naturgefahrenstrategie 2019: Revision alle 10 bis 15 Jahre. So handhaben es auch andere Kantone.
- **-> Revisionsbedarf.**

Weiteres Vorgehen

- **Revision auf Perimeter A beschränkt**
Wesentliche Schadenpotenziale
(Siedlungsgebiete und wichtige Verkehrswege)
- Perimeter B und C werden vorderhand nicht revidiert.

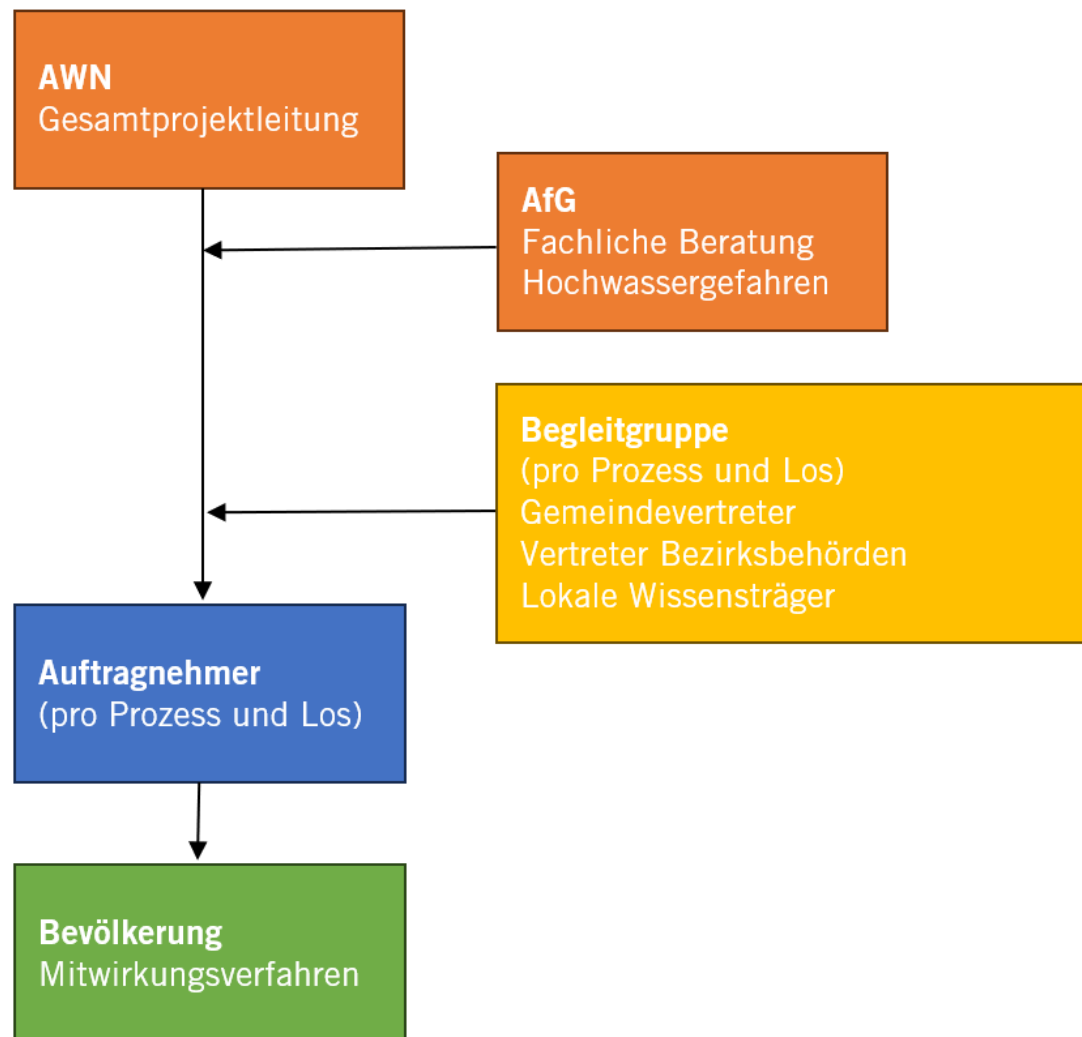


Weiteres Vorgehen

- **Zeitplan:**
 - 2026: Grundlagenarbeit (Pflichtenhefte, Ausschreibungsunterlagen, Vorgehen definieren usw.)
 - 2026 bis 2027: Pilotphase
 - 2027 bis 2033: Eigentliche Revisionsarbeit

Weiteres Vorgehen

- **Organisation:**



Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit

